

# **GESCHÄFTSBERICHT**

**VSAO Stiftung für  
Selbständigerwerbende**

**2002**

---

**GESCHAEFTSBERICHT**

<b><u>Jahresbericht</u></b>	⇒ 3
<b><u>Bilanz</u></b>	⇒ 4
<b><u>Betriebsrechnung</u></b>	⇒ 6
<b><u>Anhang zur Jahresrechnung</u></b>	
1. Organisation der Stiftung	⇒ 8
2. Rechnungswesen und Vermögensanlagen	⇒ 10
3. Erläuterungen zu den Vermögensanlagen	⇒ 12
4. Versicherungstechnische Informationen	⇒ 14
5. Statistische Angaben	⇒ 17
6. Bericht der Kontrollstelle	⇒ 19

## Jahresbericht

Die berufliche Vorsorge war im Berichtsjahr geprägt durch Diskussionen um den „Mindestzinssatz“ und die „Unterdeckung“.

Unsere Stiftung weist per 31.12.2002 eine Unterdeckung von 11% aus. Der Deckungsgrad hat sich innert Jahresfrist von 98% auf 89% vermindert. Oft wird dabei aber vergessen, dass diese Unterdeckung nur eine Momentaufnahme ist und sich rasch verändern kann.

Die Kombination eines gesetzlich vorgeschriebenen Zinssatzes mit einem unfreundlichen Börsenumfeld haben zu dieser Unterdeckung geführt. Die Zinsen, die wir unseren Versicherten in den letzten drei Jahren gutgeschrieben haben, konnten an den Kapitalmärkten nicht erzielt werden, weshalb Reserven aufgelöst werden mussten.

Die VSAO Stiftung für Selbständigerwerbende hat in der Vergangenheit ihren Versicherten den jeweils erwirtschafteten Ertrag gutgeschrieben, welcher über dem gesetzlichen Minimum lag. Im Gegenzug gilt es nun, in einer Phase der Unterdeckung, die vom Stiftungsrat getroffenen Sanierungsmassnahmen gemeinsam zu tragen. Mit Blick auf die Langfristigkeit von Vorsorgegeldern werden später wieder sämtliche Versicherten profitieren.

Mitte Jahr entschied der Stiftungsrat, das langjährige Vermögensverwaltungsmandat bei der Banque Cantonale Vaudoise zu kündigen. Der Wechsel zur Credit Suisse Asset Management bedeutete zugleich auch, diesen Vermögensteil neu indexiert verwalten zu lassen. Das aktive Vermögensverwaltungsmandat betreut weiterhin die Julius Bär Asset Management.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle danken wir für ihren wertvollen Einsatz in einem turbulenten BVG-Jahr, den Vermittlern für die angenehme Zusammenarbeit und ganz herzlich unseren Versicherten für ihr Vertrauen in diesen schwierigen Zeiten.



Dr. med. J. Koerfer  
Präsident



H. Wullschläger  
Geschäftsführer

## BILANZ PER 31. DEZEMBER / AKTIVEN

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Kurzfristige Anlagen</b>		
Flüssige Mittel	50'654'742.97	30'382'235.10
Debitoren	11'094'893.65	8'515'037.35
Kontokorrente Liegenschaftsverwaltungen	207'007.90	304'055.50
Diverse Debitoren	120'275.40	132'654.00
Verrechnungssteuer	815'730.91	1'112'683.97
Marchzinsen	3'351'739.00	2'892'931.00
Transitorische Aktiven	303'552.80	695'925.30
<b>Langfristige Anlagen</b>		
Wertschriften	282'935'520.86	218'525'581.69
Übrige Finanzanlagen	86'000.00	874'000.00
Hypothekendarlehen	3'963'000.00	3'693'000.00
Immobilien	23'245'000.00	25'267'300.00
Übrige Sachanlagen	32'400.00	56'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>376'809'863.49</u></b>	<b><u>292'451'403.91</u></b>

## **BILANZ PER 31. DEZEMBER / PASSIVEN**

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	354'066.45	383'788.75
Kontokorrent Sicherheitsfonds	169'322.40	129'715.00
Transitorische Passiven	1'754'793.35	1'209'830.30
Abgrenzung Freizügigkeitsleistungen	19'633'744.70	2'095'179.95
Hypothekarschuld	5'250'000.00	5'400'000.00
<b>Rückstellungen</b>		
Liegenschaftsrenovationen	19'275.00	18'375.00
Rückstellung Rückvers. (Stop-Loss)	650'000.00	225'000.00
Vorsorgerisiken	2'000'000.00	1'500'000.00
Fonds „Verstärkung der technischen Grundlagen“	1'208'000.00	320'000.00
Ergänzung auf Altersguthaben	24'000.00	105'000.00
<b>Berichtigungsposten</b>		
Schwankungsreserven auf Wertschriften	11'500'000.00	1'200'000.00
<b>Gebundenes Kapital</b>		
Altersguthaben Arbeitnehmer	316'641'703.80	241'502'020.85
Altersguthaben Arbeitgeber	52'581'219.75	36'369'639.20
Deckungskapital Invalide	3'292'000.00	1'290'000.00
Deckungskapital Altersrentner	767'000.00	610'000.00
Deckungskapital Hinterbliebene	16'081'000.00	3'910'000.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'562'188.00	1'802'250.85
<b>Freies Stiftungskapital</b>		
Bestand	-5'619'395.99	
Jahresverlust	-51'059'053.97	
Deckungslücke/Freies Stiftungskapital	-56'678'449.96	-5'619'395.99
<b>Total Passiven</b>	<b><u>376'809'863.49</u></b>	<b><u>292'451'403.91</u></b>

## **BETRIEBSRECHNUNG / AUFWAND**

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Vorsorgeaufwand</b>		
Renten und Abfindungen	2'491'386.35	1'486'325.15
Freizügigkeitsleistungen / Wohneigentumsförderung	30'153'463.70	11'478'417.10
Verzinsung Altersguthaben	12'123'514.35	8'457'926.55
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	35'293.30	47'523.55
Sicherheitsfonds	165'003.25	125'395.85
Risikoprämien Versicherungsgesellschaft	425'000.00	248'873.00
<b>Bildung Sparkapitalien</b>		
Gutschrift aus Einmaleinlagen	78'199'338.10	66'001'980.30
Altersgutschriften	34'258'252.40	24'949'511.00
Deckungskapital	15'351'408.75	2'693'936.25
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	178'535.60	958'084.10
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve	453'891.75	309'095.25
Bildung Vorsorgerückstellungen	1'388'000.00	74'320.00
<b>Vermögensaufwand</b>		
Realisierte und nicht realisierte Kursverluste	29'825'476.76	19'254'715.31
Courtage, Kommissionen, Spesen	1'240'466.20	860'460.46
Zinsaufwand	243'192.09	359'267.04
Kursverluste auf fremden Währungen	8'178'515.09	1'176'504.61
Zuweisung an Rückstellungen für Schwankungsreserven Wertschriften	10'300'000.00	0.00
Bildung von Wertberichtigungen auf übrige Finanzanlagen	792'200.00	860'000.00
Liegenschaftsaufwand	2'438'128.66	916'518.61
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	41'835.80	54'068.45
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Personalaufwand	928'454.51	987'638.50
Übriger Aufwand	743'467.80	804'027.25
Sonstiger und ausserordentlicher Aufwand	32'742.40	36'960.09
<b>Total Aufwand</b>	<b><u>229'987'566.86</u></b>	<b><u>142'141'548.42</u></b>

## BETRIEBSRECHNUNG / ERTRAG

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Vorsorgeertrag</b>		
Arbeitgeberbeiträge	21'213'079.95	15'205'035.80
Arbeitnehmerbeiträge	21'795'868.45	15'725'639.95
Zuweisung Arbeitgeberbeitragsreserve	178'535.60	958'084.10
Entnahme Arbeitgeberbeitragsreserve	453'891.75	309'095.25
Übrige Beiträge	54'665.80	87'851.05
Einmaleinlagen	78'199'338.10	65'992'469.60
<b>Auflösung gebundenes Kapital</b>		
Auflösung Deckungskapital	1'045'415.75	306'272.75
Auflösung Sparkapital	32'768'028.85	12'920'566.15
Auflösung Vorsorgerückstellungen	81'000.00	13'258.75
<b>Vermögensertrag</b>		
Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne	12'241'813.74	4'119'614.45
Wertschriftenertrag und Zinsen	7'529'175.13	6'225'460.76
Hypothekarzinsertrag	190'624.70	236'848.90
Liegenschaftsertrag	1'388'309.03	1'491'547.70
Kursgewinne auf fremden Währungen	54'161.69	860'263.15
Entnahme aus Rückstellungen für Schwankungsreserven Wertschriften	0.00	11'950'000.00
<b>Übriger Ertrag</b>		
Leistungen der Versicherung	1'706'978.90	0.00
Auflösung von Rückstellungen	0.00	0.00
Sonstiger und ausserordentlicher Ertrag	27'625.45	119'354.39
<b>Total Ertrag</b>	<b>178'928'512.89</b>	<b>136'521'362.75</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>51'059'053.97</b>	<b>5'620'185.67</b>
	<b><u>229'987'566.86</u></b>	<b><u>142'141'548.42</u></b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1. Organisation der Stiftung

#### 1.1 Stiftungszweck

Die VSAO Stiftung für Selbständigerwerbende führt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität durch. Der Stiftung können sich anschliessen:

- Selbständigerwerbende Medizinalpersonen mit Personal
- Selbständigerwerbende Aerzte ohne Personal
- Personal von Medizinalpersonen in freier Praxis
- Standeseigene Organisationen der Aerzteschaft sowie VSAO-Organisationen und andere medizinische Leistungserbringer gemäss KVG, sofern die Genehmigung des Stiftungsrates vorliegt

#### 1.2 Rechtsgrundlagen

Revidierte Stiftungsurkunde vom 20. Februar 2003

Revidiertes Leistungsreglement vom 1. April 2002

Revidiertes Anlagereglement vom 1. Januar 2003

Verwaltungsreglement vom 20. Mai 1999

#### 1.3 Organe und Verwaltung

Der Stiftungsrat ist oberstes Organ der Stiftung und setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen (je vier Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter).

Der Ausschuss für Anlagefragen überwacht und prüft die Anlagetätigkeit der Depotbanken sowie der Investitionen allgemein.

Der Ausschuss für Durchführungsfragen setzt sich mit Fragen der Reglements-anwendung sowie dessen Ueberprüfung auseinander.

Sämtliche Stiftungsratsmitglieder mit dem Titel „Dr. med.“ bilden den vertrauensärztlichen Dienst, welcher Neuansträge für die Stiftungsaufnahme, gesundheitliche Vorbehalte und Leistungsfälle beurteilt.



#### Stiftungsräte Arbeitgebervertreter

Dr. med. Jacques Koerfer, rue de Gruyères 35, 1630 Bulle (Präsident)

Dr. med. Felix Schwarzenbach, Obkirche 7, 6052 Hergiswil

Dr. med. Andreas Glättli, Schänzlistrasse 33, 3013 Bern

Dr. med. Richard Walter, Bahnhofstrasse 5, 8953 Dietikon

#### Stiftungsräte Arbeitnehmervertreter

Markus Fischer, Fürsprecher, Hotelgasse 1, 3011 Bern (Vizepräsident)

Bruno Gutknecht, Fürsprecher, Monbijoustrasse 35, 3011 Bern

René Meier, Obere Bühelstrasse 13, 8700 Küsnacht ZH

Dr. med. Eric Odenheimer, Aescherstrasse 11, 4054 Basel

#### Experte für die berufliche Vorsorge

PRASA Hewitt AG, Rudolf Steiner-Pulimeno, Lagerstrasse 33, 8021 Zürich

#### Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Hansjörg Sägesser, Hallerstrasse 10, 3001 Bern

#### Depotbanken

Banque Cantonale Vaudoise, Ulrich Luthy, Place St-François 14, 1001 Lausanne  
(Mandat bis 31. Juli 2002)

Credit Suisse Asset Management, Dr. Valerio Schmitz-Esser, Giesshübelstr. 30,  
Postfach 800, 8070 Zürich (Mandat ab 1. August 2002)

Julius Bär Asset Management, Paul Brenner, Brandschenkestr. 40, 8010 Zürich

#### Investment Controlling

PPCmetrics AG, Dr. Dominique Ammann, Gotthardstrasse 61, 8002 Zürich

#### Geschäftsstelle

Heinz Wullschläger

Geschäftsführer

Jocelyne Kalt-Conod

Leitung Versichertenverwaltung

Daniela Imhof

Versichertenverwaltung

Sandra Mühlethaler

Versichertenverwaltung

Sandra Weyermann

Versichertenverwaltung

Fritz Schmid

Buchhaltung

Miriam Friedl

Buchhaltung

## 2. Rechnungswesen und Vermögensanlagen

### 2.1 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtung. Allfällige Mehrwerte aufgrund einer Verkehrswertbetrachtung am Bilanzstichtag sind im Abschnitt "Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage" offengelegt.

### 2.2 Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Ausschuss für Anlagefragen ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

### 2.3 Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

#### 2.3.1 Langfristige Anlagen

Aktien	Kurswerte am Bilanzstichtag
Obligationen	Kurswerte am Bilanzstichtag
Fondsanlagen	Kurswerte am Bilanzstichtag
Hypothekendarlehen	Nominalwerte
Immobilien	Ertragswert zu 6%
Übrige Finanzanlagen	Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen

#### 2.3.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen, bzw. tieferen historischen Kursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursverluste werden erfolgswirksam verbucht.

### 2.3.3 Übrige Aktiven

Die Bilanzierung der übrigen Anlagen und Forderungen erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

### 2.3.4 Rückstellungen

Für zukünftige Risiken und Aufwendungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

### 2.3.5 Berichtigungsposten

Zum Ausgleich von möglichen Kurs- und Ertragsschwankungen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Wertschwankungsreserven der Wertchriften wurden auf CHF 11,5 Mio. erhöht. Diese dienen als Bewertungskorrektur zwischen Kurswerten und Nominalwerten der Obligationen.

### 2.3.6 Übrige Passiven

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

### 3. Erläuterungen zu den Vermögensanlagen

#### 3.1 Wertschriften und Hypotheken in CHF

Wertschriften (Buchwert per)	<u>31.12.2002</u>	<u>31.12.2001</u>
Obligationen inländischer Schuldner	133'823'006.54	102'064'177.00
Obligationen ausländischer Schuldner	25'562'013.47	22'383'484.79
Aktien schweizerischer Unternehmen	66'045'315.90	40'679'875.97
Aktien ausländischer Unternehmen	40'435'501.95	40'574'428.93
Anlagefondsanteile Immobilien	<u>17'069'683.00</u>	<u>12'823'615.00</u>
Total Wertschriften	282'935'520.86	218'525'581.69

Hypothekaranlagen	<u>31.12.2002</u>	<u>31.12.2001</u>
An Versicherte	3'661'000.00	3'391'000.00
An Dritte	<u>302'000.00</u>	<u>302'000.00</u>
Total Hypothekaranlagen	3'963'000.00	3'693'000.00

#### 3.2 Übrige Finanzanlagen per 31.12.2002

##### Swisswings Airlines AG, Bern-Belp

Regionalfluggesellschaft (ehemals AirEngiadina)  
in Nachlassstundung seit April 2002

Aktienkapital und Darlehen sind vollständig abgeschrieben	Aktienkapital	600'000.00
	Darlehen	1'000'000.00

##### BV Holding AG, Bern

Venture Capital-Gesellschaft, investiert in Projekte  
von Jungunternehmen mit innovativen Ideen

Aktienkapital ist zu 80% abgeschrieben	Aktienkapital	350'000.00
--	---------------	------------

##### BVcom AG, Bern

Venture Capital-Gesellschaft, investiert in den  
Bereichen Telekommunikation, Informations- und  
Mikrotechnologie

Aktienkapital ist vollständig abgeschrieben	Aktienkapital	32'000.00
---	---------------	-----------

### 3.2 Übrige Finanzanlagen per 31.12.2002 (Fortsetzung)

#### Digital-Logic AG, Luterbach

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von High-Tech-Elektronik für den industriellen Bedarf Aktienkapital 54'990.00

#### Medi Informatik AG, Bern

Handel und Vertrieb von EDV-Hard- und Software  
Entwicklung von Applikationen, Supportdienstleistungen, insbesondere im Medizinalbereich,  
Aktienkapital ist vollständig abgeschrieben Aktienkapital 49'000.00

#### Aerztekasse, Zürich

Genossenschaft, erbringt Dienstleistungen für die Ärzteschaft im nichtmedizinischen Bereich Anteilschein 20'000.00

Die Bewertung der „übrigen Finanzanlagen“ ist zu Anschaffungswerten dargestellt und somit nicht mit den Bilanzzahlen vergleichbar.

### 3.3 Immobilien

#### Verwaltung BIVAG Boss Immobilien und Verwaltungen AG, Thun

Dählhölzliweg 3, 3005 Bern	Wohn- und Geschäftsliegenschaft
Thunstrasse 43a, 3005 Bern	Wohn- und Geschäftsliegenschaft
Worbstrasse 312, 3073 Gümligen	Wohn- und Geschäftsliegenschaft
Bözingenstrasse 141, 2504 Biel	Wohnliegenschaft
Bahnhofstrasse 9, 2543 Lengnau	Wohnliegenschaft

#### Verwaltung RANDAL AG, Immobilien-Treuhand, Aarau

Bernstrasse 161a, 4852 Rothrist	Wohnliegenschaft
Chaletweg 34, 4852 Rothrist	Wohnliegenschaft

## 4. Versicherungstechnische Informationen

### 4.1 Vorsorgeleistungen

Die Altersleistungen der Stiftung basieren auf dem System des Beitragsprimats. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität unterstehen dem Leistungsprimat.

### 4.2 Zinssatz

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) mit dem gesetzlichen Minimalsatz von 4.0% verzinst.

### 4.3 Rentenbezüger

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Invalidenrenten	8	6
Invalidenkinderrenten	9	6
Ehegattenrenten	8	3
Waisenrenten	17	5
Altersrenten	4	3

In der Anzahl Leistungsfälle sind auch übernommene Renten infolge neuer Vertragsabschlüsse inbegriffen. Dabei wird uns von der bisherigen Vorsorgeeinrichtung das nötige Deckungskapital überwiesen.

### 4.4 Deckungsgrad

Per 31.12.2002 betrug der versicherungstechnische Deckungsgrad 89% errechnet nach den technischen Grundlagen EVK/PRASA 90 / 4%.

Die Formel zur Berechnung des Deckungsgrades beruht auf der Regelung der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich. Diese wird auch vom Vorstand der Kammer der Pensionskassenexperten empfohlen.

Die erwähnten technischen Grundlagen basieren auf statistischen Daten, welche Ende der 80er-Jahre ermittelt wurden. Seither wurden neue Grundlagen erarbeitet. Der Stiftungsrat wird zusammen mit dem Experten für die berufliche Vorsorge die Einführung der neuen Grundlagen per 1.1.2004 diskutieren.

#### 4.5 Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung

##### 01. April 2003

- Einführung „Verwaltungskostenbeitrag“ von 1% des versicherten Risikolohnes. Dieser Beitrag wird pro Jahr und versicherte Person erhoben und beträgt maximal sFr. 2'500.--

##### 01. Juli 2002

- Senkung der Verzinsung des Kontos „Freizügigkeitsleistungen“ auf marktübliche Konditionen
- Aufhebung der Verzinsung des Kontos „Arbeitgeberbeitragsreserven“

##### 01. April 2002

- Einführung einer umfassenden Gesundheitsprüfung bei Neuaufnahmen und Erhöhung der Risikoleistungen

##### 01. Januar 2002

- Erhöhung der Risikoprämien aufgrund des versicherungstechnischen Gutachtens

#### 4.6 Mögliche weitere Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung

Die im Geschäftsbericht 2001 für den Herbst 2002 in Aussicht gestellte Asset- und Liability-Analyse wurde nicht in Auftrag gegeben, da die Unterdeckung auf die negativen Resultate der Anlagemärkte zurückzuführen war.

Dieser Beschluss des Stiftungsrates, zusammen mit der fachmännischen Begründung des Investment Controllers, wurde von der Aufsichtsbehörde des Kantons Bern genehmigt.

Nach den Abschlussarbeiten für das Geschäftsjahr 2002 werden folgende Studien in Auftrag gegeben:

- Ermittlung der Risikofähigkeit und Risikobereitschaft mit möglicher Anpassung der Anlagestrategie (Asset- und Liability-Analyse)
- Erwartete zukünftige Entwicklung der Stiftung (dynamische Fortschreibungsstudie)
- Umstellung der technischen Grundlagen

Aufgrund der Ergebnisse der drei Studien wird der Stiftungsrat über mögliche weitere Massnahmen entscheiden.

4.7 BVG-Altersguthaben

<u>31.12.2002</u>	<u>31.12.2001</u>
CHF 86'110'893.00	CHF 67'106'081.90

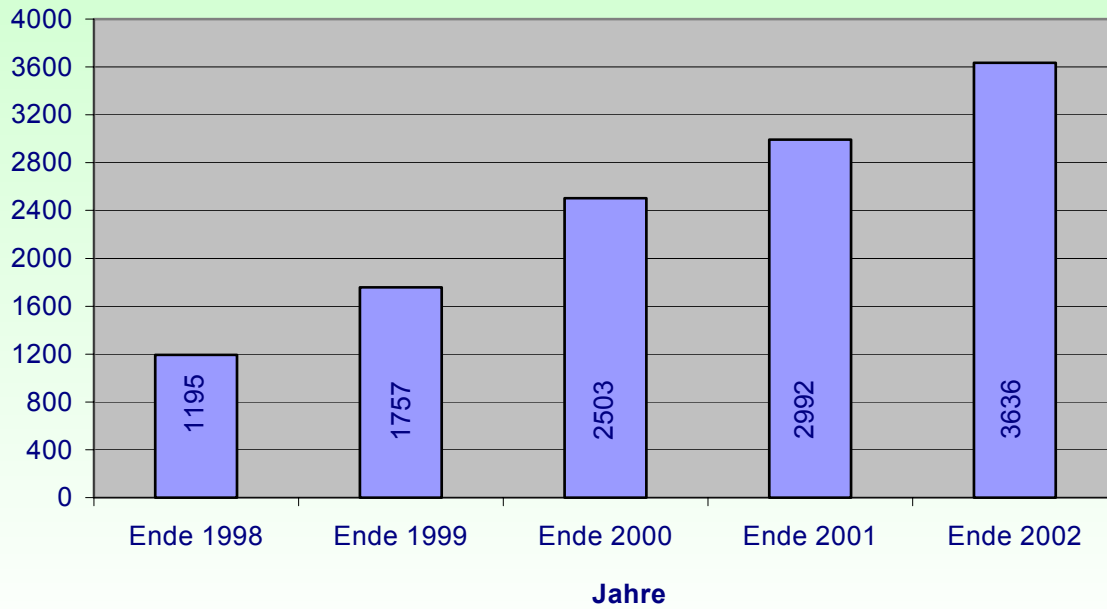
4.8 Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage

Bilanz und Betriebsrechnung entsprechen der tatsächlichen finanziellen Lage.

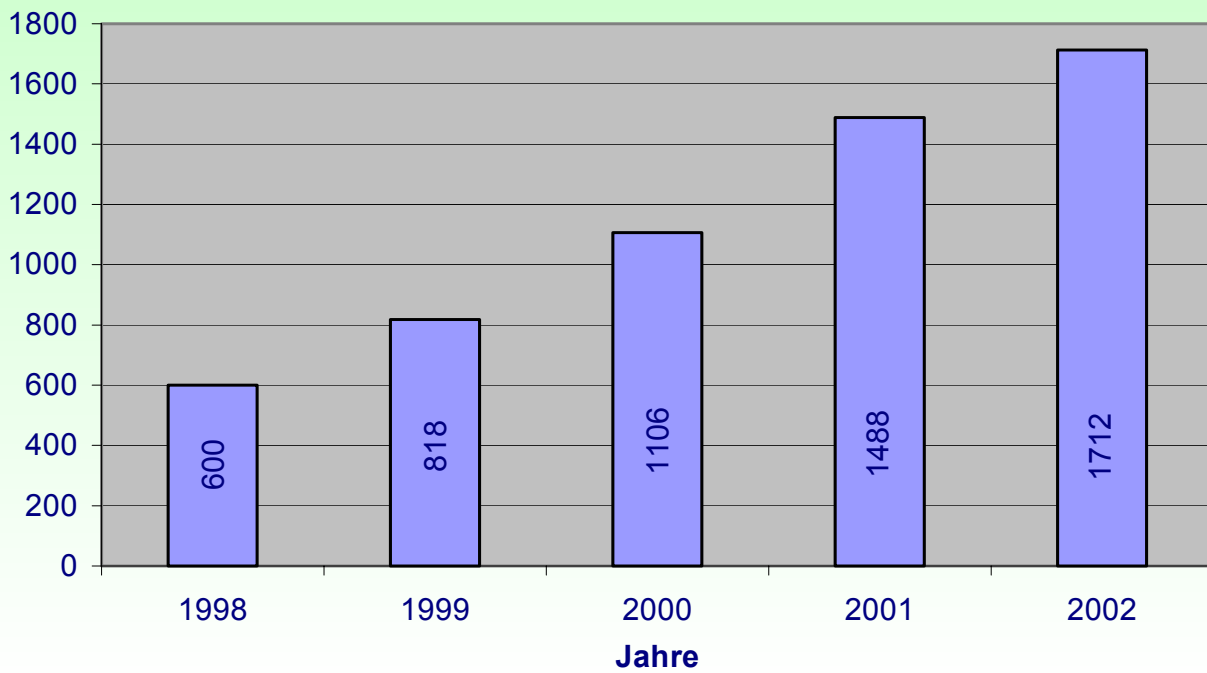


5. Statistische Angaben

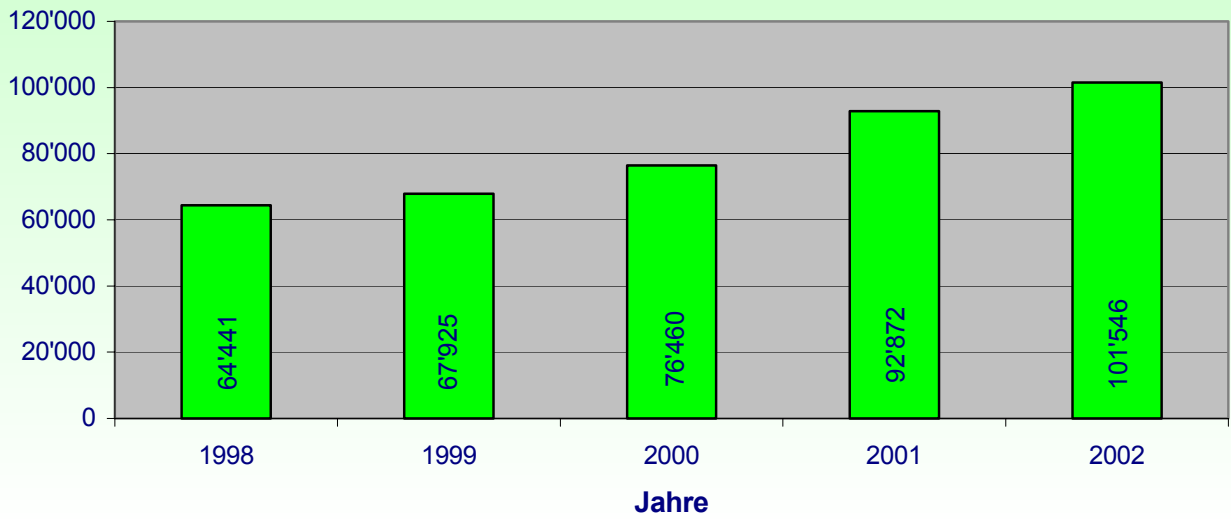
**Anzahl der versicherten Personen**



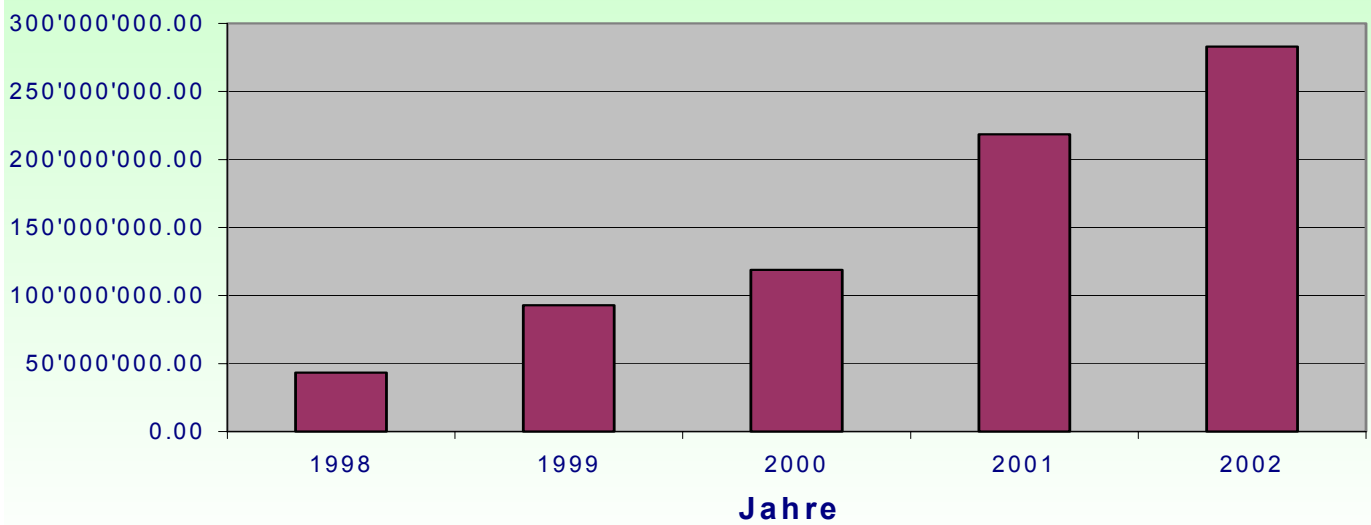
**Anzahl Anschlussverträge**



### Sparkapital pro versicherte Person



### Entwicklung des Wertschriftenbestandes



Bericht der Kontrollstelle  
an den Stiftungsrat der  
VSAO Stiftung für  
Selbständigerwerbende  
Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der VSAO Stiftung für Selbständigerwerbende für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

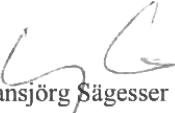

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Stiftung weist eine Deckungslücke von CHF 56'678'449.96 auf. Massnahmen zur Behebung der Deckungslücke (Art. 44 BVV 2) sind im Anhang zur Jahresrechnung dargestellt.

PricewaterhouseCoopers AG

   
Hansjörg Sägesser      Thanh Tin Phan

Bern, 11. Juni 2003

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)